

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 6: **Lasten auf Umwegen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIRTSCHAFT

Betriebszählung 2001

Die Betriebszählung 2001 zeigt drei Trends: Gegenüber 1998 ist in der Schweiz die Beschäftigtenzahl um 5,7% gestiegen, der Dienstleistungssektor wächst weiter, und Teilzeitarbeit ist keine typisch weibliche Domäne mehr.

(sda/rw) Am Stichtag 28. September 2001 hat das Bundesamt für Statistik in der Schweiz 317700 Unternehmen und 3 668 000 Beschäftigte (ohne Land- und Forstwirtschaft) registriert. Dank der günstigen Konjunkturlage von 1999 bis 2001 hat die Zahl der Beschäftigten seit der Betriebszählung 1998 um rund 5,7% zugenommen. Die Beschäftigungszunahme war im Dienstleistungssektor (+7,5%) deutlich höher als in Industrie und Gewerbe (+1,2%). Der Langzeitvergleich spricht eine noch deutlichere Sprache. Während 1991 erst 66% der Beschäftigten in diesem Bereich tätig waren, betrug der Anteil zehn Jahre später bereits 72%. In absoluten Zahlen bedeutet dies für 2001 2 632 000 Beschäftigte im tertiären Sektor (+7,5% gegenüber 1998) und 1 037 000 Personen in Industrie und Gewerbe (+1,2%).

Regionale Unterschiede

In allen sieben Grossregionen der Schweiz konnte gegenüber 1998 ein Beschäftigungswachstum von über 3% festgestellt werden. Überdurchschnittliche Wachstumsraten wurden für die Grossregion Zürich (+7,7%), die Zentralschweiz (+7,2%) und die Genferseeregion (+7,0%) verzeichnet. Ausser im stagnierenden Kanton Uri nahm die Beschäftigung gegenüber 1998 in allen Kantonen zu. Die höchsten Zuwachsraten wurden in Nidwalden (+17,4%) und Zug (+11,9%) registriert, was wesentlich zum guten Abschneiden der Grossregion Zentralschweiz beitrug. Aber auch die Westschweizer Kantone Genf, Jura und Waadt verzeichneten ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum. Hingegen wiesen alle Kanto-

ne der Ost- und der Nordwestschweiz unterdurchschnittliche Wachstumsraten auf.

Auch die Anzahl Unternehmen hat im Dienstleistungssektor deutlich stärker zugenommen als in Industrie und Gewerbe. Im Herbst 2001 wiesen in der Schweiz 99,7% der marktwirtschaftlichen Unternehmen weniger als 250 Beschäftigte (gemessen in Vollzeitäquivalenten) aus und gehören somit zu den KMU. 88% der Unternehmen hatten weniger als zehn Beschäftigte (Mikro-Unternehmen). Gemessen an den Beschäftigten fällt die Verteilung zwischen KMU und Grossunternehmen weniger einseitig aus: Nur rund zwei Drittel der Beschäftigten arbeiten in KMU, ein Drittel in Grossunternehmen. Seit 1998 erhöhte sich die Beschäftigung in den Grossunternehmen um über 9%, während bei den KMU der Anstieg lediglich knapp 4% betrug.

Frauen vermehrt berufstätig

Die Zahl der berufstätigen Frauen belief sich im Herbst 2001 auf 1 545 000. Das sind 8,4% mehr als 1998. Im gleichen Zeitraum stieg die Beschäftigung bei den Männern lediglich um 3,8% und erreichte 2 123 000. Gemessen am Total der Beschäftigten stieg der Frauenanteil um 1% auf 42%. Von den insgesamt 3,668 Mio. Beschäftigten übten nur 2,656 Mio. oder 72% ihre Arbeit vollzeitlich aus (Beschäftigungsgrad von mindestens 90%). 552 000 haben einen Beschäftigungsgrad von 50 bis 89% (Teilzeit 1) und 461 000 von weniger als 50% (Teilzeit 2).

Männer arbeiten mehr Teilzeit

Während die Vollzeitbeschäftigung um 3% anstieg, wuchs die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 13%. Teilzeitarbeit ist zudem kein spezifisch weibliches Phänomen mehr, sondern hat auch bei den Männern spürbar zugenommen. So liegt beispielsweise in der Kategorie Teilzeit 2 die Zunahme bei den Männern (+18%) deutlich über jener der Frauen (+11%). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist bei den Frauen (50%) indessen immer noch deutlich höher als bei den Männern (12%).

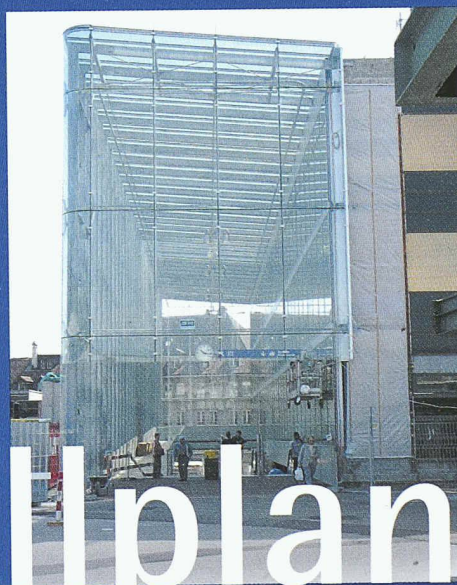
20 Jahre Innovation und Kontinuität

Projekt: Umbau Bahnhof Bern

Kunde: Jauslin + Stebler Ingenieure AG

Muttenz, Basel, Zürich, Liestal,

Rheinfelden, Aesch, Breitenbach



Allplan 2003

Führende Lösungen
für Architekten und
Bauingenieure



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch